

Lernen und Innovation verbinden

Der Entwurf

🕒 Lesen 2 Minuten

„Oft konzentrieren sich die Leute auf das Aussehen eines Raums. Ich denke, dass dies im Vergleich zur Soziologie des Raums sekundär ist: Unterstützt er den Aufbau von Vertrauensnetzwerken? Haben Mitarbeiter reibungslosen Zugriff auf ihre Werkzeuge und die Menschen, mit denen sie sich verbinden müssen? Es sind eher solche Dinge, die den Erfolg des Raums bestimmen.“

JAMES LUDWIG | Vice President of Global Design, Steelcase

Der Entwurf des Münchener Learning & Innovation Centers (LINC) war eine Gemeinschaftsleistung, die die breitgefächerte Expertise eines internationalen Teams nutzte. Erkenntnisse aus den fünf Schlüsselbereichen (Arbeitsplatzerlebnis, Lernen, Leadership, Innovation und Besuchererlebnis) flossen ebenfalls unmittelbar in die Gestaltung des LINC ein.

DAS PLANERTEAM

- James Ludwig und das Steelcase Planungsteam
- Henn Architekten, München
- Patrick Jouin und Manku Design, Paris

EIN ÖKOSYSTEM VON RÄUMEN

Die Gestaltung des LINC unterstützt die Bedürfnisse von Einzelpersonen und Teams, indem sie dafür sorgt, dass die Menschen zusammenkommen und jene Technologien nahtlos integriert werden, die sie für ihre Arbeit brauchen. Als Ökosystem aus vernetzten, ineinandergreifenden Arbeitsumgebungen bietet das LINC unterschiedliche Arten von Räumen für unterschiedliche Arten von Arbeit. Zugleich berücksichtigt es die Tatsache, dass vielfältige Auswahl- und Kontrollmöglichkeiten das Wohlbefinden und Engagement der Menschen verbessern.

Der Entwurf animiert zu mehr Bewegung und zum stetigen Wechsel der Körperhaltung. Anstatt an einem fest zugeordneten Schreibtisch zu sitzen, stehen den Menschen vielfältige Arbeitsumgebungen zur Verfügung, die sie je nach Aufgaben, benötigten Technologien oder Gemütsverfassung frei wählen können.

Mitarbeiter verfügen über eine Reihe von Bereichen für Teamarbeit und gemeinsame Interaktion sowie über abgeschirmte oder abgeschlossene Arbeitsbereiche mit mehr Privatsphäre für konzentriertes Arbeiten, persönliche Gespräche oder Ruhephasen. Darüber hinaus gibt es Bereiche und Technologien, die den persönlichen Austausch und die virtuelle Zusammenarbeit mit Kollegen an anderen Standorten unterstützen.

VORHERIGES KAPITEL – Das Besuchererlebnis

KAPITEL

01 | Einführung

Die zentrale Frage

02 | Projektbereiche

Das Arbeitsplatzerlebnis

Lernprinzipien

Innovationsprinzipien

Führungsprinzipien

Das Besuchererlebnis

03 | Der Entwurf